

Sitzung des Quartiersbeirat Karolinenviertel

Ergebnisprotokoll über die Sitzung des Quartiersbeirat Karolinenviertel am 08.06.2023 als in der Messe Hamburg, Messeplatz 1, Raum Osaka.

Moderation: Herr Bartz
Protokoll: Frau Merzoug
Datum: Donnerstag, den 08. Juni 2023
Uhrzeit: 19:00 Uhr Beginn
22:30 Uhr Ende

Tagesordnung

- **Begrüßung**
- **Ergebnisvermerk der letzten Sitzung**
- **Anträge Verfügungsfonds und Messefonds**
 - **Garteneinrichtung für die Grabenstraße**
- **Sachstände und Informationen aus dem Bezirksamt**
- **Allgemeines**
- **Aktuelles**
 - **Rückblick OMR-Festival**
- **Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier**
 - **Nukleus Karoiviertel**
 - **Nutzung des Feldecks als Autoparkplatz, 18 Baumfällungen und Betonstein-Verlegung**
 - **Stand des Baum-Schutzes und der Straßen-Baum-Pflege im Karoiviertel (inkl. Karolinenplatz)**
 - **Leerstand Wohnhaus Glashüttenstrasse 20/20a/21**
- **Sonstiges**
 - **Runder Tisch Karodiele/Lattenplatz**

TOP 1: Begrüßung

Herr Bartz begrüßt die Teilnehmenden. Es sind insgesamt 26 Teilnehmende anwesend. Ebenfalls anwesend sind zwei Vertreter des OMR-Festivals sowie ein Vertreter (Herr Kanbach) der Messe Hamburg.

Herr Bartz klärt den Beirat darüber auf, dass Herr Neubauer, Vertreter des BZA Mitte, aus familiären Gründen leider kurzfristig absagen musste und daher nicht anwesend sein kann. Er habe zugesichert, bei der nächsten Sitzung des Beirats Karolinenviertel anwesend zu sein.

Eine Teilnehmerin informiert die Anwesenden stellvertretend über die missliche Situation der Selbsthilfegruppe „Schraubstelle“. Aufgrund einer Mieterhöhung von über 200€, stellt die Gruppierung eine formale Frage nach einer finanziellen Unterstützung des Beirats. Herr Bartz sichert der Teilnehmerin zu, dieses Anliegen für nächste Sitzung mitzunehmen und verweist dabei auf die Auflagen des Verfügungsfonds. Demnach könne keine Unterstützung aufgrund erhöhter Mietkosten erfolgen und ein Antrag auf den Verfügungsfonds könne nur im Rahmen einer geplanten Aktion der Selbsthilfegruppe gestellt werden.

TOP 2: Ergebnisvermerk der letzten Sitzung

Es gibt eine Reihe von kleinen Anmerkungen zu den beiden letzten Protokollen. Herr Bartz wird die Hinweise aufnehmen und die Protokolle korrigieren und nochmals versenden.

TOP 3: Anträge Verfügungsfonds und Messfonds

Garteneinrichtung für die Grabenstraße

Eine Teilnehmerin ist stellvertretend für Frau Glindemann aus der Gartenstraße anwesend, um den Antrag zur Unterstützung der „Nachbarschaftsstraße“ vorzustellen. Die Unterstützung ist zur Anschaffung einer wetterfesten Bank (v.A. für ältere Personen), einer Biergarnitur (Nutzung u.A. für Flohmarktzwecke), einem Pavillon, torffreier Rasenerde, Rasensamen, einer Regentonne sowie Zu- und Anfahrtkosten für genannte Ausrüstung angedacht.

Die Nachbarschaftsstraße ist eine Gruppierung rund um einen Garten an einem Terrassenhaus in der Grabenstraße, um den sich ca. 50 Anwohnende gemeinschaftlich kümmern. Dabei wirkt der Raum als sozialer Treffpunkt und trägt zu Stabilisierung und Zusammenleben der Nachbarschaft bei. Da die aktuelle Ausrüstung mit den Jahren zunehmend verfallen ist, wird um Unterstützung durch den Beirat gebeten. Die neuen Möbel sollen, bis auf die wetterfeste Bank, perspektivisch in den anliegenden Kellerräumlichkeiten untergebracht werden.

Insgesamt beläuft sich der Antrag auf Kosten in Höhe von 1.300€

Ein Teilnehmer äußert die Kritik, dass die angeschaffte Ausrüstung ausschließlich der die Nachbarschaftsgruppierung diene und kein Vorteil für das Karolinenviertel biete und zweifelt in diesem Zuge die Rechtmäßigkeit des Antrages an. Diese Kritik wird von anderen Teilnehmenden zurückgewiesen. Dementsprechend wird von einer freundlichen und offenen Atmosphäre des Nachbarschaftsraumes für alle Anwohnenden des Karolinenviertels berichtet und die bauliche Öffnung des Hofes zur Marktstraße hin hervorgehoben. Ebenfalls formulieren mehrere Teilnehmer den Wunsch nach einer Veranstaltung von Straßenfesten durch die Nachbarschaftsgruppe an diesem Ort.

Herr Bartz klärt den Beirat hinsichtlich des Zweifels an einer Rechtmäßigkeit des Antrags darüber auf, dass formalrechtlich kein Widerspruch vorliegt.

Stimmberechtigte Mitglieder:

	Stimmberechtigte Mitglieder	Politische Vertreter
Dafür	8	1
Dagegen	1	0
Enthaltungen	0	0

Dem Antrage der Nachbarschaftsstraße wird durch den Beirat stattgegeben.

Vermerke:

- Es wird vermerkt, dass die angeschaffte Biergarnitur für Flohmarkt und sonstige Viertelzwecke allen Anwohnern zur Verfügung gestellt wird. Bei Bedarf soll Kontakt zu folgender Person aufgenommen werden:
glindemann@hotmail.de
- Der Vorschlag eines Teilnehmers, ebenfalls Sitzgelegenheiten an einem gegenüberliegenden Baum des Nachbarschaftsgartens einzurichten, wird in die nächste Sitzung mitgenommen.

Top 6: Aktuelles

Rückblick OMR Festival

Im Zusammenhang mit den Problemen rund um das OMR-Festival in der Messe Hamburg, die in den letzten Sitzungen bereits diskutiert wurden, stellt Herr Bartz nun zwei Vertreter des OMR-Festivals, Herr Westermeyer und Herrn Dening, vor. Herr Westermeyer hat bereits an der Sondersitzung des Quartiersbeirats im Vorlauf des Festivals teilgenommen. Die heutige Sitzung soll unter anderem zu einer Lösungserarbeitung hinsichtlich einer frühzeitig Information bei Planänderungen und Einbindung der Bewohner:innen des Karo Viertels durch die OMR-Veranstalter:innen dienen.

Vertreter des OMR-Festivals, Herr Dening und Herr Westermeyer

Herr Westermeyer und Herr Dening stellen sich dem Beirat vor und verweisen darauf, dass sie als Teil des Konsortiums für die Pacht des Fernsehturms zukünftig als Ansprechpartner für die Nachbarschaft agieren werden. Die Vertreter schildern die Wahrnehmung des diesjährigen OMR-Festivals vom 09.- 10. Mai aus ihrer Perspektive, wobei sie sich zufrieden mit dem Ablauf der Messe zeigen.

Ebenfalls sei seitens der Besucher:innen und Partner:innen durchweg positives Feedback sowie Folgeaufträge vermittelt worden. Das Festival habe auch zu einer stärkeren Wahrnehmung in der breiten Öffentlichkeit geführt, wobei das Feedback sowohl positiv als auch kritisch ausfällt. Darüber hinaus bewerten sie die Funktionalität der Straßensperrung als positiv, sodass keine Probleme an den Sperrpunkten aufgetreten seien.

Zum Hintergrund der Sperrung erklären die Vertreter, dass das Festival im Jahr 2022 erstmals auf beiden Messehälften durchgeführt wurde. Diesbezüglich erfolgte eine gemeinschaftliche Feststellung mit den Behörden, dass der Skywalk als einzige Verbindungssachse zwischen den Gebäuden zu gefährlich sei. In mehrstufigen Fragerunden mit Vertretern der Fachbehörden und der Polizei wurden Szenarien für weitere Verbindungsmöglichkeiten zwischen beiden Messehälften entwickelt, welche daraufhin vom Büro ARGUS geprüft wurden. Auf dieser Basis habe die das Büro die Entscheidung für eine „ebenerdige Querung“ als beste Lösung vorgeschlagen.

Hinsichtlich der Einbindung des Karolinen Viertels sei von insgesamt 111 der 412 kontaktierten Haushalte das angebotene Freiticket eingelöst worden. Ebenfalls seien 8 Mails mit positivem Feedback und 15 Beschwerden eingereicht worden, von denen jedoch alle im Gespräch geklärt werden konnten. Weiterhin existiere innerhalb des OMR-Teams ein Bewusstsein darüber, dass die Kommunikation hinsichtlich des Genehmigungsprozesses zur Teilspernung kritik- und verbesserungswürdig sei.

Diesbezüglich herrsche Offenheit für einen Austausch mit den Anwohner:innen des Karolinenviertel (auch Anregungen hinsichtlich des Fernsehturm-Projekts sind willkommen).

Kritik 1: Lautstärke und Menschenmassen in der Glashüttenstraße

Eine Anwohnerin kritisiert die Umleitung eines Großteils der Besucher:innen durch die Glashüttenstraße, was zu erhöhter Lautstärke sowie erschwerter Querung geführt habe. Die Umleitung entstand aufgrund der ausgelagerten Ticketvalidierung in Zelten auf dem Heiligengeistfeld. Ebenfalls wird das Ausbleiben einer Rücksichtnahme sowie erhöhter Glasmüllanteil durch Festivalbesuchern kritisiert, was von weiteren Teilnehmenden bestätigt wird. Diesbezüglich wird eine Vorabinformation aller Haushalte des Karolinenviertels bei Änderungen des Veranstaltungsablaufes sowie eine frühzeitige Einbindung in die Planung gefordert.

Forderung: Gegenangebote durch das OMR

Darüber hinaus wünschen sich die Anwesenden ein konkretes Gegenangebot durch das OMR-Festival, das über das Angebot von Freitickets hinausgeht. Dieses solle eine Wertschätzung und einen Nutzen für alle Bewohner:innen und Gewerbetreibende des Karolinenviertels darstellen. Als Vorschlag wird die Schaffung einer Repräsentationsmöglichkeit für das Viertel und seiner Kreativschaffenden auf zukünftigen OMR-Festivals genannt. Einige Teilnehmende plädieren für die Gründung einer Beirats-AG, um Ideen für konkrete Gegenangebote zu sammeln sowie Wege, um ein Bewusstsein für das Karolinenviertel auf dem OMR-Festival zu schaffen.

Die Vertreter des OMR erklären dem Beirat, dass sie kein Bewusstsein über das stark erhöhte Personenaufkommen in der Glashüttenstraße hatten und weisen darauf hin, dass die Auslagerung der Ticketvalidierung eine Maßnahme zu Problemsituationen aus dem Jahr 2022 darstellte. Da die Messe aufgrund des hohen Besucheraufkommens zu wenig Platz dafür bot, wurde das Heiligengeistfeld zur zeitlichen und örtlichen Entzerrung gewählt. Ebenfalls sichern sie dem Beirat zu, die Hinweise zur problematischen Auslagerung der Ticketvalidierung am Heiligengeistfeld sowie eine frühzeitige Information aller Bewohner:innen des Karolinenviertels in der nächsten Planung des OMR-Festivals zu berücksichtigen, um daraus weitere Schlüsse ziehen zu können. Darüber hinaus unterstreichen die Vertreter ihre Offenheit für Gespräche, Konsensfindungen und das gemeinsame Erarbeiten von Vorschlägen für mehr Partizipation der Nachbarschaft am OMR-Festival.

Positive Rückmeldung

Seitens einer Anwohnerin wird eine positive Rückmeldung für das Festivals veräußert, da ihrer Erfahrung nach insbesondere junge Anwohnende aus dem Viertel die Messe begrüßten. Diesbezüglich formuliert sie den Wunsch einer gezielteren Adressierung für die Verteilung der Freitickets. Ebenfalls habe sie beobachten können, dass ein angemessenes Miteinander und gegenseitiges Interesse zwischen Anwohnenden und Vertreter:innen des OMR-Festivals entstanden sei.

Kritik 2: Genehmigungsverfahren zur Teilspernung Karolinenstraße

Seitens einer Teilnehmerin wird eine Erklärung zum Genehmigungsverfahren zur erfolgten Teilspernung der Karolinenstraße gefordert, da die Gründe diesbezüglich nicht nachvollziehbar scheinen.

Die Vertreter des OMR-Festivals, klären die Anwesenden darüber auf, dass die Genehmigungen für die Teilsperrung seitens der Politik und Verwaltung bereits im Januar (Protokoll am 23.01.2023) vor der Verabschiedung des Beiratsbeschlusses des Karolinenviertels vom 14. März 2023 ausgesprochen wurde. Herr Pörksen habe die Genehmigung damit begründet, dass die geplante Umleitung für Radfahrende zumutbar sei und ein Shuttle für den Fußverkehr werden solle.

Darüber hinaus klärt ein politischer Vertreter und Mitglied des City-Ausschusses darüber auf, dass die Beantragung und Genehmigung für eine Sondernutzung des öffentlichen Raums aufgrund eines Sicherheitsrisikos rechtlich zulässig seien. Ebenfalls verweist er auf die kritische Haltung des City-Ausschusses gegenüber der temporären Umwidmung des öffentlichen Raumes und betont jedoch den begrenzten Einfluss des City-Ausschusses als kommunales Gremium. Dies sei darin begründet, dass die Messe ein überragendes städtisches Interesse besitze und etwaige Anliegen daher von höheren Gremien genehmigt werden. Ebenfalls hebt der Vertreter das Erscheinen und die Offenheit der Vertreter des OMR hervor und regt den Beirat dazu an dies als Chance zu begreifen, um eine Verträglichkeit des Festivals für das Viertel herzustellen. Die aktuelle Kommunikation mit dem OMR biete dementsprechend eine gute Grundlage um gemeinsame, produktive und konstruktive Lösungen zu finden.

Trotz des Erklärungsprozesses für den Genehmigungsprozess wird durch eine Anwohnerin das Planungsmotiv der Verantwortlichen des Festivals infrage gestellt. Diesbezüglich wird die bewusste Planung des Festivals mit 70.000 Personen thematisiert, obwohl dies die Kapazitäten der Messe übersteige und durch die gegebene Infrastruktur der Messe (Skywalk) keine sichere Überquerung zwischen den Gebäuden geleistet werden könne. Auf die Nachfrage eines Teilnehmers welche Gebühren zur Sperrung des öffentlichen Raumes anfallen, können die Vertretenden des Festivals ohne Vorbereitung keine Aussagen treffen.

Weiterhin werden von einem Teilnehmer die parteipolitischen Prioritäten hinsichtlich des Genehmigungsprozesses kritisiert, da die entscheidenden Gremien keine Rücksicht auf die Belange des Karolinenviertels genommen hätten. Ein Vertreter der Beirats Sternschanze unterstützt diese Kritik und berichtet, dass innerhalb seines Beirats ebenfalls das Wertesystem der städtischen Entscheidungsgremien/ -tragenden hinsichtlich der Nutzung des öffentlichen Raums infrage gestellt wurde. Insbesondere kritisiert er die Genehmigung zur Sperrung des öffentlichen Raums für eine private Veranstaltung, die im Gegensatz zu öffentlichen Veranstaltungen wie dem Hafengeburtstag keine Zugänglichkeit für die breite Öffentlichkeit ermöglicht. Aufgrund dieser Bedenken appelliert er an den Beirat des Karolinenviertels, offizielle Beschwerden im Zusammenhang mit den Messeplanungen bei den entsprechenden Behörden einzureichen. Dadurch könne beim nächsten OMR-Festival eine verstärkte Wahrnehmung dieser Anliegen seitens des Senats erzielt werden. Diesbezüglich unterstreicht Herr Bartz, dass die aktuelle offizielle Beschwerdelage in Bezug auf das OMR-Festival beim Bezirksamt gegenwärtig sehr gering ist. Um einen Handlungsbedarf bei den zuständigen Stellen, möglicherweise der Senatskanzlei, anzustoßen, ermutigt er den Beirat ebenfalls dazu, bei zukünftigen Problemen im Zusammenhang mit dem OMR-Festival offizielle Beschwerden beispielsweise bei der Polizei einzureichen.

Hinsichtlich des Überschreitens von Messekapazitäten durch das OMR, sensibilisiert Herr Kanbach, Vertreter der Messe Hamburg, den Beirat für den umfassenden Wandel der Anforderungen an Messeveranstaltungen, der sich deutlich von den

Erfordernissen zur Bauzeit der Messe unterscheidet. Dabei betont er auch die Bedeutung der überregionalen Wirkung der Messe, die bei der Kritik berücksichtigt werden sollte.

Weiterhin wird seitens eines Teilnehmers wird die deutliche Kritik des Karolinenviertels am OMR-Festival in Bezug mit der Historie des Quartiers gesetzt. Hierbei wird die erhöhte Sensibilität in Bezug auf die die gegenwärtigen Messeausdehnungen unter anderem darauf zurückgeführt, dass zwischenzeitliche Diskussionen zum Bau der Messe die Verdrängung des Karolinenviertels vorsahen, welches durch zivilgesellschaftlichen Widerstand verhindert werden konnte. Ebenfalls äußert der Teilnehmer Kritik an der Sicherheitslösung durch die ebenerdige Sperrung und formuliert den Wunsch nach Behelfsbrücken für Fußgänger wie beim Hamburg Marathon verwendet.

Die Vertreter des Festivals sichern dem Beirat hinsichtlich der Besorgnisse zu, dass sich die Anzahl der Teilnehmer trotz des regen Interesses aufgrund der Sicherheitsvorkehrungen in den nächsten Jahren nicht weiter zunehmen werde.

Sammlung der Anliegen/Lösungen/Probleme

Da gefordert, unterbreitet Herr Bartz den Vorschlag, eine dem Beirat zugängliche Liste zur Sammlung von formalen Lösungsvorschlägen anzulegen. Hierbei soll der Fokus auf konkreten Problemen, Lösungsmöglichkeiten und Ideen für Gegenangebote durch das OMR gesetzt werden. Die Sammlung soll im Anschluss der Bezirkspolitik, Verwaltung sowie dem OMR-Festival zur Verfügung gestellt werden.

Anmerkung der Sitzung:

Probleme

- Entstehung von Glasmüll in der Glashüttenstraße (wegen Ticketvalidierung am HGF)
- Lärmbelastung und Querungsschwierigkeiten der Glashüttenstraße aufgrund Menschenmassen (wegen Ticketvalidierung am HGF)
- Störende Lichteinstellung der Strahler für anliegende Wohnungen

Lösungsvorschläge

- Aufstellen von zusätzlichen Glascontainern
- Alternatives Lösungskonzept für Fußgänger und Rollstuhlfahrer bei Erneuter Teilspernung der Karolinenstraße
 - o Errichtung einer Fußgängerbrücke (wie bei Marathon)
 - o Alternativort zur Ticketvalidierung am Heiligengeistfeld finden, Vorschlag: CCH → OMR will dies weiter prüfen, jedoch Probleme mit Eventengineering
- Frühzeitige Information und Einbindung des Karolinenviertels bei Änderungen des Festivalablaufes: Einrichtung einer Infomail durch das OMR-Festival
-

Vorschläge für Gegenangebote des OMR-Festivals

- Finanzielle Investition in den Kulturbereich des Viertels (z.B. Unterstützung des Nukleus-Festivals)
- Ausstellungs-/Repräsentationsfläche für Viertel und Kreativschaffende auf der OMR-Messe, um Bewusstsein bei Besuchenden zu schaffen
- (finanzielle Unterstützung des Quartiersbeirat)

Herr Bartz bedankt sich abschließend bei den Vertretern des OMR- Festivals.

TOP 7: Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier

Nukleus Karoiviertel

Angela Rüpke stellt dem Beirat das Nukleus Karoiviertel Festival vor, welches in der Zeit vom 28.04. – 05.05.2023 stattfand und künstlerische Arbeiten aus dem Viertel in den 70er/80er Jahren ausstellte (z.B. Hilka Nordhausen). Unter anderem wurde hierbei ein Rundgang durch das Viertel, Literaturlesungen und weitere Formate angeboten.

Weitere Infos und ein Einblick in den Verlauf des Festivals können hier entnommen werden → www.nukleus-karoiviertel.de

Aufgrund der vorangegangenen Diskussionen über die Schaffung eines attraktiven Gegenangebots für die Bewohner:innen des Karoiviertels im Zusammenhang mit dem OMR-Festival bringt die Vertreterin den Vorschlag ein, verstärkt in den Kulturbereich zu investieren und beispielsweise das nächste Nukleus Festival zu unterstützen. Sie ist überzeugt, dass dies dazu beitragen würde, die historische Identität des Viertels besser zur Geltung zu bringen.

Nutzung des Feldecks als Autoparkplatz, 18 Baumfällungen und Betonstein-Verlegung

Herr Bartz informiert den Beirat, dass zum Beiratsbeschluss bezüglich der 18 Baumfällungen am Feldeck bisher keine weiteren Informationen vorliegen. Hinsichtlich der Nachfrage zum Mitspracherecht bei der Ortsauswahl von Nachpflanzungen durch Anwohner:innen stehe eine Antwort ebenfalls weiterhin aus.

Eine Teilnehmerin informiert den Beirat über weitere Baumfällungen, die kürzlich auf dem Gebiet durchgeführt wurden. Sie äußert ihren Unmut gegenüber den Entscheidungsträgern aufgrund der negativen Auswirkungen auf den städtischen Klimaschutz und die Lebensqualität. Hinsichtlich der sozialen Auswirkungen verweist eine weitere Teilnehmerin auf den durch den Bau des Parkplatzes bedingten Wegfall von Spielfläche für anwohnende Kinder.

Herr Bloem informiert den Beirat darüber, dass exakt 31 weitere Baumfällungen auf dem Gebiet durchgeführt wurden, was die Gesamtzahl der Fällungen auf 49 erhöht. Er weist darauf hin, dass gemäß einem offiziellen Plan des Management des öffentlichen Raumes der Zustand und die Sanierung des Heiligengeistfelds als Gründe für die Genehmigungen angeführt wurden. Besonders auffällig sei, dass die gefälltten Bäume von dem offiziellen Konzept für den geplanten Parkplatz von *Goldbek* abwichen.

Genauere Informationen und Abbildungen zum Thema können der Beiratswebsite (www.karoiviertel.info) entnommen werden.

Da seitens des Beirats eine deutliche Unzufriedenheit mit den Vorkommnissen abzeichnet, wird folgender Beiratsbeschluss formuliert:

„Der Quartiersbeirat ist entsetzt, dass eine Fällung von 31 Bäumen am Heiligengeistfest, welche in ihrer Positionierung von der geplanten Parkplatzgestaltung des Flächenpächters *Goldbek-Parking* abwichen, während der Sommermonate erfolgt ist. Der Beirat sieht die Entscheidung des Domreferats im Hinblick auf die klimatischen Auswirkungen der Fällungen auf stark versiegeltem Gebiet als stadtpolitisch untragbar. Aus diesem Grund stellt der Beirat den Antrag, dass perspektivisch keine Verlängerung der Pacht mit *Goldbek-Parking* eingegangen wird. Außerdem empfiehlt der Beirat, dass sowohl *Goldbek Parking* und als auch das Domreferat zu den Vorkommnissen Stellung bezieht, so dass ein Dialog zwischen allen Parteien entstehen kann.

Der Beirat wünscht sich eine frühzeitige Einbindung bei den Ersatzpflanzungen durch das Vorschlagen von potenziell geeigneten Orten sowie das Unterlassen von weiteren Fällungen/Veränderungen im Gebiet des Heiligengeistfelds. Ebenfalls wird empfohlen, dass das Areal, während der Abwesenheit des Doms, den Bewohner:innen des Karolinenviertels zur Verfügung gestellt wird um diese für Freizeitwecke zu nutzen.“

Die Abstimmung des Quartiersbeirat Karolinenviertel für die Beiratsempfehlung ergibt folgendes Ergebnis:

	Alle Anwesende	Stimmberechtigte Mitglieder	Politische Vertreter
Dafür	24	10	1
Dagegen	0	0	0
Enthaltungen	1	1	1

Die Beiratsempfehlung wird dementsprechend angenommen.

Herr Bartz weist den Beirat hinsichtlich der geforderten Nicht-Verlängerung/Entziehung des Pachtverhältnis mit *Goldbek* auf eine bereits erfolgte Antwort des Eingabenausschusses hin. In dieser wird über die Ausweisung des Heiligengeistfeldes als Veranstaltungsfläche informiert, die in den Zuständigkeitsbereich der Landesbehörde und nicht des Bezirksamtes falle.

Ein politischer Vertreter bringt gegenüber dem Beirat die Dringlichkeit einer Lösung für die problematische Parkplatzsituation im Karo Viertel zum Ausdruck, insbesondere vor dem Hintergrund der diskutierten Etablierung eines autofreien Viertels. Er betont, dass der geplante Parkplatz diesbezüglich aus einer positiven Perspektive betrachtet werden könne. Des weiteren informiert er den Beirat über die rechtlichen Einschränkungen hinsichtlich einer Vertragskündigung, sodass der Pachtvertrag mit *Goldbek-Parking* nicht ohne weiteres gekündigt werden könne.

Stand des Baum-Schutzes und der Straßen-Baum-Pflege im Karo Viertel (inkl. Karolinenplatz)

Herr Bartz informiert den Beirat, dass hinsichtlich der Thematik gegenwärtig keine neuen Informationen vorliegen.

Leerstand Wohnhaus Glashüttenstrasse 20/20a/21

Hinsichtlich des Beiratsbeschluss zum Leerstand an der Glashüttenstraße teilt Herr Bartz dem Beirat eine schriftliche Rückmeldung des Bezirksamts mit:
Bei M/VS gibt es hierzu ein Verfahren auf Genehmigung einer Zweckentfremdung von Wohnraum (Abbruch/Leerstand). Dieser ist noch nicht entscheidungsreif. Zuletzt wurden Unterlagen abgefordert (Frist: Anfang 08/23).

Ebenfalls berichtet Herr Bartz über ein Widerspruch der Bauprüfung eingegangen ist: Bei M/BP ist ein Widerspruch eingegangen, der noch geprüft wird. Das Widerspruchsverfahren ist noch nicht abgeschlossen, daher darf darüber noch nicht öffentlich zum aktuellen Sachstand berichtet werden.

Seitens einer Anwohnerin wird eine Unklarheit hinsichtlich der Wortwahl „Zweckentfremdung/Abbruch/Leerstand“ zum Ausdruck gebracht. Sie plädiert aufgrund der missverständlichen Sachlage für einen Beiratsbeschluss gegen den Abriss des leerstehenden Gebäudes. Diesbezüglich verweist eine weitere Teilnehmerin darauf, dass eine Abbruchgenehmigung in der Vergangenheit bereits abgelehnt wurde und ein Abriss daher unwahrscheinlich sei. Trotzdem wird darauf hingewiesen, dass die Beantragung einer Prüfung des Gebäudes auf Denkmalschutz durch eine Einzelperson eine Möglichkeit biete, das Gebäude vor dem Abriss zu bewahren. Dies könne darüber hinaus die Art der erlaubten Nutzung einschränken.

Weitere Anwesende verweisen auf die Möglichkeit des Wohnraumschutzes, um das Gebäude vor einer Zweckentfremdung zu bewahren. Eine Mitarbeiterin des Bezirksamts Altona klärt darüber auf, dass auch außenstehende Personen Zweckentfremdungen oder Leerstand zur Anzeige bringen können. Dies könne sowohl bei beobachtetem Leerstand sowie für den Prüfstand bei Schimmel an der Bausubstanz erfolgen. Einige Mitglieder fordern diesbezüglich die Anwesenden dazu auf, Beschwerde beim Wohnraumschutz einzulegen, um dem Anliegen eine höhere Dringlichkeit zu verleihen: E-Mail: wohnraumschutz@hamburg-mitte.hamburg.de

Aufgrund einer Unklarheit über die Besitzverhältnisse und Entwicklungsdynamiken, klärt eine ehemalige Bewohnerin des Gebäudes über die Sachlage auf. So habe es, als das Gebäude noch bewohnt war, einen Besitzerwechsel gegeben, wobei der neue Vermieter aufgrund des schlechten Gebäudezustandes strenge Auflagen zur Instandsetzung des Gebäudes erhalten habe. Da dieser die Auflagen nicht verfolgt habe, wurde den Mieter:innen Wegziehmöglichkeiten mit Rückzugsrecht garantiert. Von dem Rückzugsrecht können die ehemaligen Mieter:innen jedoch keinen Gebrauch machen, da der neue Besitzer keine Sanierungsbestrebungen anstößt und der Leerstand daher weiter andauert. Diesbezüglich wird dem Eigentümer durch ehemalige Mieter:innen Objektspekulation vorgeworfen.

Folgende Beiratsempfehlung wird formuliert und zur Abstimmung freigegeben:

„Der Quartiersbeirat Karolinenviertel bittet den City-Ausschuss, sich dafür einzusetzen, dass das Gebäude an der Glashüttenstrasse 20/20a/21 als Wohnraum erhalten bleibt und möglichst kurzfristig eine Instandsetzung bzw. Modernisierung nach §177 Baugesetzbuch, Modernisierungs- und Instandsetzungsgebot und eine Bewohnbarmachung durch die Verwaltung beim Eigentümer veranlasst wird.“

Die Abstimmung des Quartiersbeirat Karolinenviertel für die Beiratsempfehlung ergibt folgendes Ergebnis:

	Alle Anwesende	Stimmberechtigte Mitglieder	Politische Vertreter
Dafür	24	10	1
Dagegen	0	0	0
Enthaltungen	1	1	1

TOP 8: Sonstiges

Runder Tisch Karodiele/Lattenplatz

Aufgrund vermehrter Beschwerden über öffentliches Urinieren, Lärmbelästigung bei Veranstaltungen und problematische Öffnungszeiten im Bereich der Karodiele/Lattenplatz wurde ein Runder Tisch eingerichtet, um diese Probleme zu diskutieren. Das Hauptziel besteht darin, einen regelmäßigen Gesprächsfonds zu schaffen, um die akute Problemlage zu klären.

Herr Bartz informiert den Beirat, dass bereits zwei der vereinbarten drei Treffen stattgefunden haben. Die Finanzierung beider Termine erfolgte durch den Quartiersfonds des Bezirksamts. Die Terminfindung für das letzte Treffen steht noch aus, sollte jedoch spätestens im September stattfinden. Diesbezüglich habe sich das Stadtentwicklungsbüro STEG bereit erklärt, die Kosten zu übernehmen.

Der nächste Termin wird derzeit abgestimmt und als bald bekannt gegeben.

Einladung zum Beirat Sternschanze

Ein Vertreter von Stadtteilbeirat Sternschanze (Standpunkt Sternschanze: <https://www.standpunktschanze.de>) lädt den Beirat Karolinenviertel herzlich zur nächsten Beiratssitzung ein. In dieser wird der bevorstehende Entfall des Sternschanzenbahnhof durch den Bau eines Verbindungsbahnentlastungstunnel diskutiert. Bei der Diskussion werden ebenfalls Vertretende der Bundesbahn anwesend sein.

Der Beirat Standpunkt Sternschanze tagt jeden 4. Mittwoch im Jesus-Center, Schulterblatt.

Eine Teilnehmerin verweist auf die Website: <http://prellbock-altona.de>, wo alle Informationen zum Thema des geplanten Verbindungsbahnentlastungstunnel aufbereitet und eingesehen werden können.

TOP 9: Nächster Sitzungstermin

Die nächste Sitzung des Beirats findet am 14. September um 19.00 Uhr statt.